

N.Germer schrieb: am 06.11.

Banken hätten ihren Kunden zwischen 4 und 10 Mal mehr Gold verkauft als eigentlich tatsächlich vorhanden ist.

Ihr Interesse an den neuesten Enthüllungen über die Lage am Londoner Goldmarkt ist berechtigt. Denn das, was ich Ihnen jetzt gleich erzählen werde, birgt eine so gewaltige Sprengkraft, dass es den Goldpreis um ein VIELFACHES seines bisherigen Wertes noch oben schießen könnte.

Nicht irgendwann. Und es würde sich auch um keinen zähen, langwierigen Prozess handeln...

Ich spreche von einer Preisexplosion quasi aus dem Stand heraus!

Sollte eintreffen, was zwei intime Kenner des Londoner Goldmarktes jetzt enthüllt haben, dann sind Goldpreise von 3.000 US-Dollar, 5.000 US-Dollar und sogar noch sehr viel mehr vollkommen denkbar!

Also erkläre ich Ihnen am besten sofort, worum es geht. Die Indizien sprechen in diesem Fall eine so klare Sprache, dass Sie am besten direkt am Montagmorgen handeln sollten.

Derzeit scheint sich ein gewaltiger Hurricane am weltweit größten Handelsplatz für physisches Gold, der London Bullion Market Association (LBMA), zusammenzubrauen.

Paul Mylchreest, ein erfahrener Rohstoff-Analyst und Autor des Thunder Road Report, und Adrian Douglas, Goldmarktanalyst und Vorstandsmitglied beim Gold Anti-Trust Action Committee, deren Ziel es ist, die illegale Goldpreismanipulation zu bekämpfen, fanden anhand umfangreicher Berechnungen Folgendes heraus:

Die in der LBMA zusammengeschlossenen so genannten Bullion-Banken haben offensichtlich jahrelang ein Vielfaches mehr an Gold verkauft als eigentlich in deren Safes vorhanden ist.

Bislang kein Problem, aber jetzt könnte diese Praxis — zu panikartigen Zuständen führen.

Bringen Auslieferungs-Forderungen das fragile Kartenhaus zum Einsturz?

Dazu muss man wissen: Die LBMA ist ein Zusammenschluss von Banken, die berechtigt sind, im Auftrag von Kunden Gold zu kaufen und zu verkaufen. Der Handel findet direkt zwischen den Banken statt. Haben Kunden einmal Gold gekauft, lassen sie es aus Kostengründen oder weil sie es in absehbarer Zeit wieder verkaufen wollen, meist bei den Banken liegen. Fast all dieses bei den Banken liegende Gold soll so genanntes „nicht zugeteiltes“ Gold sein.

Das heißt, das Gold aller Kunden einer Bank liegt in einem gemeinsamen Safe und man kann nicht sagen, welcher Barren welchem Kunden gehört. Das nicht zugeteilte Gold ist lediglich eine finanzielle Verbindlichkeit für die Bank. Es ist keine Verbindlichkeit, die in Gold ausgezahlt werden muss — es sei denn, und das ist der springende Punkt, der Kunde wünscht ausdrücklich die physische Auslieferung.

Nach den aufwendigen Berechnungen der beiden Experten Paul Mylchreest und Adrian Douglas sollen die Kunden der Bullion-Banken zwischen 64.000 und 150.000 Tonnen Gold besitzen. Demgegenüber sollen diese Banken jedoch allerhöchstens 15.000 Tonnen an Goldbarren in ihren Safes liegen haben.

Und das würde bedeuten: Die Banken hätten ihren Kunden zwischen 4 und 10 Mal mehr Gold verkauft als eigentlich tatsächlich vorhanden ist.

Worin liegt jetzt genau die Sprengkraft dieser skandalträchtigen Praxis am Londoner Goldmarkt?

Bislang gab es keine größeren Zwischenfälle, weil kaum ein Kunde darauf bestanden hat, sein Gold tatsächlich von seiner Bank ausliefern zu lassen.

In jüngster Zeit kam es jedoch zu überraschenden Entwicklungen:

- Anfang September 2009 wurde gemeldet, dass Hongkong all seine physischen Goldbestände im Wert von 63 Millionen US-Dollar aus London abzieht und in ein neues Hochsicherheits-Depot am Hongkonger Flughafen transportieren lässt. Das Depot steht in Zukunft auch Regierungsinstitutionen anderer Länder zur Verfügung.

Das deutet stark darauf hin, dass weitere asiatische Länder ihr Gold aus London abziehen werden...

- Ende September 2009 soll es zu einer regelrechten Panik an der LBMA gekommen sein soll, als Marktteilnehmer in erheblichem Umfang die Auslieferung ihres gekauften Goldes verlangten und sogar großzügige Geldbeträge (die Rede ist von einer Prämie von bis zu 25 % über dem damaligen Goldpreis) als Ersatz ablehnten.

Das Gold soll letztlich nur durch eine Rettungsaktion von Zentralbanken, in Form eines Leasinggeschäfts, geliefert worden sein. Dass das Gold überhaupt nur über ein Leasinggeschäft geliefert werden konnte, zeigt laut Analyst Adrian Douglas, dass selbst die Zentralbanken nicht mehr genügend Barren zur Verfügung haben, die den LBMA-Standards (u.a. Feinheit von Minimum 995/1000) genügen.

Kurz zur Erklärung: Die LBMA legt die Richtlinien über Gewicht, Aussehen und Markierung fest, nach denen Goldbarren die Nennung „Good Delivery“ erhalten, der international anerkannte Standard.

- An der anderen großen Goldbörse, der New York Commodities Exchange (COMEX), soll es vor einem halben Jahr ähnliche Vorgänge gegeben haben. Damals verlangten verschiedene Teilnehmer die Auslieferung von bis dato kaum gesehenen 850.000 Unzen Gold von der Deutschen Bank. Laut Gerüchten soll die Deutsche Bank nicht in der Lage gewesen sein, diese riesige Menge zu liefern und soll in einer Rettungsaktion von der EZB rausgehauen worden sein.

Wenn auch nur ein Bruchteil der Kunden ihr Gold wirklich haben will, könnte der Goldpreis sehr schnell in die Stratosphäre schießen!

Alles nur Gerüchte und Vermutungen? Wohl kaum.

Regierungen sind in der Regel besser informiert als jeder Privatanleger.

Warum meinen Sie, zieht Hongkong seine kompletten physischen Goldbestände im Wert von 63 Millionen US-Dollar aus London ab und lässt diese in ein Hochsicherheits-Depot am Hongkonger

Flughafen transportieren?

Die Chinesen scheinen bereits mehr über die Praktiken an der LBMA zu wissen als die meisten anderen!

Weitere Kunden könnten diesem Beispiel folgen und eine Kettenreaktion auslösen. Denn wer möchte am Ende schon mit leeren Händen dastehen?

Und jetzt stellen Sie sich vor, was passiert, wenn auch nur ein kleiner Teil der Marktteilnehmer am Londoner Goldmarkt auf die physische Auslieferung seines Goldes besteht.

In diesem Fall wären die Bullion-Banken nämlich blitzschnell ihre Restbestände los und müssten sich zu JEDEM nur möglichen Preis Gold über den Markt kaufen. Der Goldpreis würde sich ohne Zweifel innerhalb von Tagen oder sogar nur Stunden vervielfachen!

Und die Chance, dass die amerikanische Zentralbank als Verwalterin des größten Goldschatzes der Welt den Bullion-Banken zur Hilfe eilen kann, ist äußerst gering.

Die Goldbarren der US-Zentralbank sollen größtenteils aus der staatlich veranlassten Beschlagnahmung aller Goldbestände aus den 30-er Jahren stammen. Die damals eingezogenen Münzen waren nicht aus purem Gold und sollen ohne Umweg eingeschmolzen und in Barren gegossen worden sein.

Somit hätten diese Barren nur eine Feinheit von 916/1000 und könnten nicht in London an den Markt gebracht werden, da dort Minimum 995/1000 verlangt werden. Eine Verbesserung der Feinheit ist auf die Schnelle nicht möglich und käme zu spät, um die Situation zu retten.

Was schlecht für den Dollar ist, ist gut für den Goldpreis: Noch am gleichen Tag, als diese Meldung mit diesem sehr ernstzunehmenden Gerücht erschien, kauften aufmerksame Investoren massenweise Gold und ließen den Goldpreis damit endlich das hartnäckige Allzeithoch von 1.033 US-Dollar durchbrechen.

Nutzen Sie Ihre Chance und lesen Sie Rohstoff Signale 30 Tage lang völlig kostenlos und ohne jedes Risiko. Klicken Sie hier für Ihre Testanforderung!

Hinter dem jahrelangen Verfall des US-Dollars steht vor allem die kontinuierliche Ausweitung der Geldmenge in den USA. Wie schnell diese in den letzten Jahren gestiegen ist, können Sie auf der folgenden Darstellung erkennen.

Die US-Geldmenge steigt schneller und schneller!

Hier sehen Sie die Entwicklung der Geldmenge M2 in den USA seit Ende der 50er Jahre. Nachdem die Kurve anfangs noch relativ flach anstieg, ist klar zu erkennen, dass sie seit Ende der 90er Jahre und vor allem in den letzten Jahren immer stärker anzog. Man kann schon sagen, die US-Geldmenge explodiert geradezu! Und je mehr US-Dollar in den USA zirkulieren, desto weniger ist jeder einzelne US-Dollar wert.

Wie sich die US-Geldmenge in Zukunft verhalten wird, ist längst kein Geheimnis mehr.

Zur Bekämpfung der Finanzkrise hat die US-Notenbank Fed die Leitzinsen auf fast Null gesenkt

und mit Hunderten Milliarden US-Dollar den US-Banken unter die Arme gegriffen, indem sie zum Beispiel nicht mehr verkäufliche Wertpapiere von den Banken aufkaufte.

Das alleine führt schon zu einer weiteren Explosion der Geldmenge. Aber damit nicht genug — der Staat kurbelt die Geldvermehrung noch weiter an und leiht sich Rekordbeträge an den Finanzmärkten, um die klaffenden Haushaltslöcher zu stopfen.

Und kann der Finanzmarkt zwischendurch nicht alle Schulden aufnehmen, springt wiederum die Fed ein und das Geld fließt so einfach wie Strom aus der Steckdose...

Das Haushaltsdefizit 2009 betrug mehr als 1,4 Billionen US-Dollar!

Im gerade abgelaufenen Haushaltsjahr 2009 (welches bereits Ende September endete) verbuchten die USA ein Haushaltsdefizit von über 1,4 Billionen US-Dollar. Das ist noch mal das Dreifache des Rekordwertes aus dem Vorjahr!

Für die nächsten zehn Jahre rechnet die US-Regierung mit einer Neuverschuldung von insgesamt über 9 Billionen US-Dollar!

Die Geldmenge wird also schneller als je zuvor hochschießen und den Verfall des US-Dollars beschleunigen

China empfiehlt 1,3 Milliarden Chinesen den Kauf von Edelmetallen

Der Thunder Road Report berichtete vor Kurzem, dass der größte chinesische Staatssender CCTV eine Nachrichtensendung ausgestrahlt hat, in der den Zuschauern gezeigt wurde, wie einfach es ist, in Edelmetalle zu investieren.

Weiter berichtet der Report, dass alle Banken in China in Zukunft Gold- und Silberbarren in vier verschiedenen Größen anbieten werden.

Und jetzt stellen Sie sich vor, was passiert, wenn sich in China erst einmal herumspricht, wie gut man sich mit Gold gegen Inflation schützen kann...

Mehr und mehr Chinesen werden einen Teil ihrer Ersparnisse in Gold anlegen.

Auch diese Tatsache sollte für einen weiteren, kräftigen Schub des Goldpreises sorgen!

Analysten gehen bereits heute davon aus, dass China den bisherigen Goldverbraucher Nummer 1 Indien im nächsten Jahr von der Weltspitze stoßen wird.

Durch die Auslösung eines landesweiten Gold-Hypes verfolgt China ganz offensichtlich ein Ziel: den Anstieg des Goldpreises zu beschleunigen und somit die Dominanz des US-Dollars endgültig zu brechen.